

Heft 4-5 · April/Mai 2009

Heizungs journal

Internationale
Fachzeitschrift für
Wärmeerzeugung
und -verteilung.
Heizen mit
konventionellen
und alternativen
Energieträgern.



**Gebäudetechnischer Brandschutz –
eine marktfähige berufliche Perspektive!**

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
Heizungs-Journal
Verlags-GmbH
Postfach 370
D-71351 Winnenden
Telefon (07195) 928401
Fax (07195) 928411

Gebäudetechnischer Brandschutz – eine marktfähige berufliche Perspektive!

Es ist nicht leicht, im heutigen Brandschutz-Baualltag den Überblick über die Vielzahl rechtlicher Auflagen und technischer Regeln zu behalten. Die fortschreitenden Entwicklungen und immer weitreichenderen Brandschutzbestimmungen erfordern daher speziell ausgebildete Experten. Die „brandaktuelle Bildungsoffensive“ von EIPOS in Dresden leistet mit der Vermittlung von praxisorientiertem Spezialwissen im Bereich des gebäudetechnischen Brandschutzes einen maßgeblichen Beitrag.

„Fachplaner für gebäudetechnischen Brandschutz“ – Start: 05.06.2009

Diese berufsbegleitende Fachfortbildung wird bereits seit 2000 für Ingenieure der Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektrobranche angeboten. In 7 Wochenendseminaren werden grundlegende Kenntnisse zum anlagentechnischen Brandschutz vermittelt. Außerdem erhalten die Teilnehmer die Befähigung zur gewerkeübergreifenden Planung haustechnischer und baulicher Brandschutzmaßnahmen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen neben der Wissensvermittlung das komplexe Denken im fachlichen, bauordnungsrechtlichen und haftungsrelevanten Sinne gleichermaßen. Praxisnahe Projektbeispiele und Systemlösungen verdeutlichen die Schnittstellen Brandschutz/Schallschutz/Wärmeschutz sowie die persönliche Verantwortung des Planers und Ausführenden in den einzelnen Leistungsphasen. Rund 300 Fachleute aus Planung, Bauleitung und Überwachung, Produktentwicklung und -beratung absol-

vieren diese Fortbildung bereits in Dresden und Düsseldorf und knüpften dabei meist intensive Kontakte, die nicht mit dem Seminar endeten, sondern in einem regen Erfahrungsaustausch ihre Fortsetzung finden.

„Sachverständiger für gebäudetechnischen Brandschutz“

Dreh- und Angelpunkt dieser berufsbegleitenden Fachfortbildung ist die Notwendigkeit, Brandschutz im Zusammenhang zu sehen und zu verstehen. Während Brandschutzkonzepte für moderne Gebäude häufig technische Maßnahmen vorsehen, um erhöhte Brandgefahren zu beherrschen oder als Kompensation für Abweichungen von baurechtlichen Vorschriften des baukonstruktiven Brandschutzes, kann die Schutzwirkung nur dann dauerhaft gewährleistet werden, wenn Planer, Errichter und Betreiber Funktion und Zusammenwirken aller Maßnahmen erkennen und konsequent umsetzen. Die Fortbildung befähigt zur Beurteilung und Fortschreibung von Planungen des gebäudetechnischen und anlagentechnischen Brandschutzes bis hin zur Begleitung und Beratung bei der Ausführung. Schwerpunkt ist darüber hinaus die Planung und Dokumentation mit Hilfe EDV-gestützter Systeme, insbesondere im Hinblick auf den späteren Nachweis des Bestandschutzes.

Im Mittelpunkt der diskussionsoffenen Seminare steht

Praxisnähe:

- Beispiele, anhand derer die Funktionen und Wechselwirkungen zwischen den Komponenten der Brandschutztechnik

untereinander bzw. zur Haustechnik und den technischen Einrichtungen zum baulichen Brandschutz dargestellt werden

- Vermittlung des grundsätzlichen Aufbaus und der Umsetzung einer Brandfallsteuermatrix für Anlagen und Einrichtungen der Gebäudetechnik
- Trainings in Laboren der FH Lausitz in Cottbus und der Imtech in Hamburg
- Übungen zur Planung, Ausführung und Dokumentation von aktuellen Brand- und Löschversuchen

Das Konzept wurde in Zusammenarbeit mit Manfred Lippe (öbuv Sachverständiger für den baulichen und anlagentechnischen Brandschutz; Autor des Kommentars der Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie) erarbeitet. Neben seiner Dozententätigkeit fungiert er als Studienleiter dieses Weiterbildungssegments bei EIPOS. Das **Dozententeam** setzt sich aus Fachingenieuren und Sachverständigen aus Planung und Ausführung, Forschung und Normung sowie Prüfung und Anwendung zusammen. **Zulassungsvoraussetzung** ist – wie bei allen Sachverständigenfortbildungen bei EIPOS – der erfolgreiche Abschluss als Fachplaner in diesem Fachgebiet bzw. als Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz oder brandschutztechnische Bau- und Objektüberwachung.

Ein Beitrag zum Anerkennungsverfahren

Die Abschlussbezeichnungen „Fachplaner“ und „Sachverständiger“ stellen keine geschützten Berufsbezeichnungen dar. Der



Besichtigung einer Technikzentrale für Gaslöschanlagen.



Demonstration des Brandverhaltens von verschiedenen Leitungsdurchführungen.



Übung an einer Löschanlage im Versuchslabor der FH Lausitz.

erfolgreiche Abschluss der teilweise sehr anspruchsvollen Prüfungen zieht keine automatische bauaufsichtliche Anerkennung oder öffentliche Bestellung und Ver eidigung nach sich. Die beiden Weiterbildungsangebote tragen aber ohne Zweifel dazu bei, nachzuweisen, dass tatsächlich eine besondere Sachkunde vorhanden ist, und helfen zu erkennen, ob eine anerkannte Sachverständigentätigkeit eine berufliche Perspektive darstellt. In einem separaten Anerkennungsverfahren entsprechend den gesetzlichen Regelungen der einzelnen Bundesländer kann dann eine Berufung erfolgen.

Ein Unikat im deutschsprachigen Raum Master-Studiengang Vorbeugender Brandschutz – Start: 12.10.2009

In Kooperation mit der Hochschule Zittau/ Görlitz (FH) wird seit 2003 bei EIPOS dieser postgraduale, modular aufgebaute Studiengang durchgeführt. 89 Ingenieure – vorwiegend aus den Bereichen Bauwesen und Architektur sowie Haustechnik – aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben inzwischen das viersemestrige Studium aufgenommen oder bereits erfolgreich beendet.

Nicht nur für Bauingenieure und Architekten

Im Oktober 2006 wurde das Akkreditierungsverfahren für diesen Master-Studiengang erfolgreich abgeschlossen. Die Gutachter bewerten den Studiengang als in sich stimmig und bescheinigen die Vermittlung der erforderlichen Befähigung zum Zugang zu den Laufbahnen des höheren Dienstes. Die Fachkommission Bauaufsicht der Bauministerkonferenz hat festgestellt, dass Absolventen des Master-Studienganges, die nicht Bauingenieur oder Architekt sind, mit diesem Studiengang und entsprechender Berufserfahrung formal die Zulassungskriterien für eine Anerkennung als Prüflingenieur erfüllen. Damit ist dieser Studiengang auch für diejenigen von Interesse, die auf Grund ihrer Ausbildungsrichtung, z.B. Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- oder Klimatechnik, von diesem Entwicklungsweg bisher ausgenommen waren.

Qualifikation auf Hochschulniveau

Als unabhängiges Weiterbildungsinstitut für Fach- und Führungskräfte gehört EIPOS zu den führenden Unternehmen der Branche im deutschsprachigen und internationalen Raum. Mit exzellenten Dozenten aus Wirtschaft und Wissenschaft setzt das Institut sowohl auf kundenorientierte und wirtschaftliche Arbeit als auch individuelle Betreuung. Die Angebote sind auf internationale Wachstumsmärkte ausgerichtet und orientieren sich an europäischen Entwicklungszielen. ■

KONTAKT

*Dipl.-Ing. Sabine Schönherr
Produktmanagerin Brandschutz beim
Europäischen Institut für postgraduale
Bildung an der TU Dresden e.V. (EIPOS)
Goetheallee 24
D-01309 Dresden*

*Telefon (03 51) 44 07 213
Fax (03 51) 44 07 220*

S.Schoenherr@eipos.de

*www.shk-code.de
SHK-Code-Nummer: 106408*